

# Lukashaus

SORGE TRAGEN – FÜR SICH UND ANDERE – ES IST WÜRDE

AKTUELLE INFORMATIONEN 4/2020

## VERKEHRTE WELT

Unser sechsjähriger Enkel hat es auf den Punkt gebracht: Bei Corona ist negativ positiv und positiv ist negativ. Manch einer hat in den letzten Wochen angespannt auf das Testergebnis des Covid-19-Abstrichs gewartet. Man musste sich bange Fragen stellen: Wen muss ich benachrichtigen, wenn das Ergebnis positiv ist? Wie gestalte ich zuhause die Isolation? Was passiert mit meinen Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz? Wen könnte ich noch angesteckt haben? Wie wird die Krankheit bei mir verlaufen? Glücklicherweise sind zur Zeit mehr als Dreiviertel der Tests negativ, was für viele Betroffene positiv ist.

An das Maskentragen haben wir uns mittlerweile mehr oder weniger gewöhnt. Einiges erscheint uns aber bei näherem Betrachten verkehrt. Nun hat man uns über Jahre die Vorteile des öffentlichen Verkehrs schmackhaft gemacht. Mit verbilligten Tageskarten und anderen Aktionen wurden wir motiviert, auf Zug und Bus umzusteigen. Inzwischen fühlen wir uns trotz Maske äusserst unwohl im vollen Bus während den Stosszeiten. Hören wir, wie jemand kurz hustet, läuft es uns kalt den Rücken runter. Obwohl Erkältungen anfangs Winter üblich und normalerweise nicht besorgniserregend sind.

Um die Verbreitung des Virus zu bremsen, müssen soziale Kontakte wieder eingeschränkt werden. Lieb gewonnene Traditionen wie der Jubilarenabend im Lukashaus

können nicht stattfinden. Für das Weihnachtsspiel braucht es ein völlig neues Konzept, damit es überhaupt stattfinden kann. Es gibt aber auch Lichtblicke, wie die Eröffnung der neuen Lokalität für die Beschäftigung im Gebäude des Café Post, die Durchführung der Dialogtage Corona-konform in drei Zelten und Danilo, der nun schon zum zweiten Mal eine kleine Hauptrolle in der Sendung «Happy Day» spielen durfte.

Die Geschäftsleitung bemüht sich, möglichst viel Normalität zu bewahren. So wurde die anspruchsvolle Arbeit der ISO Zertifizierung trotz allem erfolgreich durchgeführt. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr auf Hochtouren. Dies im Bewusstsein, dass vor allem die für Anfang Jahr geplanten Anlässe wohl verschoben werden müssen.

Meine Wünsche für das neue Jahr sind einfach zusammenzufassen: Gesundheit für mich und alle mir nahestehenden Personen und Rückkehr zur Normalität - dies im Bewusstsein, dass es die «Normalität» nicht gibt. Dann halt etwas weniger «verkehrte» Welt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, frohe Festtage und ein möglichst «normales» 2021.

Barbara Dürr  
Präsidentin Stiftungsrat

### Editorial



#### Verantwortung

Ich mag kein Corona mehr... ich trink lieber wieder Hürlimann-Bier! Ja, was so salopp gesagt wird, entbindet uns nicht von der Verantwortung für sich und andere. Wir sind Teilhabende einer höchst unterschiedlichen «Masse» von Menschen. Diversity (Vielfalt), wie wir sie im Lukashaus leben, verlangt von uns, dass wir jede und jeden Einzelnen wahrnehmen. Im Kleinen mag das gehen; im Grossen – in der «Masse» geht das kaum. Eine «Masse» von Menschen zu dirigieren, noch dazu im Krisenmodus, verlangt einen anderen Führungsstil, als wir es uns in einer Demokratie gewohnt sind. Und genau dieses nicht Gewohnt- sein, diese Bundesrätlichen Mitteilungen, verunsichern. In einer vielfältigen Welt, wie sie heute ist, gibt es gegenüber 1846 als das Lukashaus (Rettungsanstalt) gegründet wurde, weit mehr als eine Wahrheit. Damals, bei der Gründung, galt die oberste Autorität. Damals galt der Heimvater als allumfassende Instanz. Heute glauben wir kaum einer Meinung, auch der saloppen nicht. Es bleibt vielleicht ein Schmunzeln, ja es wird sogar in Frage gestellt, oder gerichtlich dagegen vorgegangen. Wer sich im Recht glaubt, beansprucht auch die Wahrheit.

Mit Jesu Geburt, Weihnachten, feiern wir die Ankunft eines anderen Glaubens. Einen Glauben, der uns über unser Menschsein hinausführt. Der uns sagt, dass wir uns nicht so wichtig nehmen sollten, dass es noch anderes gibt. Ohne Religiosität, ohne Glauben, werden wir rechthaberisch, starr und unbelehrbar. Die Transzendenz, das Jenseits unserer Erfahrungen, schützt uns vor Egoismus und Überheblichkeit. Wir kennen heute das Darüber-Schauen nicht mehr. Wir wollen Tatsachen, nicht Glauben. Corona verunsichert. Corona fordert von uns respektvolle Distanz gegenüber dem anderen. Weihnachten, ein Fest der Freude, Liebe und Gemeinschaft, möchte uns an all das erinnern, was unser Menschsein ausmacht. Wir

Fortsetzung auf Seite 2.

Fortsetzung von Seite 1.

sind Menschen – trotz Corona! Wir sind in Verantwortung für uns und andere; wir sind in Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Wir leben unsere Lebensaufgabe – nicht gottlos. Wir sind gehalten durch unseren Glauben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Dir, eine geruhsame Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr in Gesundheit, mit der Möglichkeit, all Ihren/Deinen Arbeiten und Beschäftigungen nachzugehen, die Freude bereiten.

**Lukashaus – Vielfalt als Chance.**

Hubert Hürlimann  
Geschäftsleiter

# WIR LEBEN WERTE

**Lukashaus Empowerment geht davon aus, dass Menschen durch Erziehung und/oder Begleitung befähigt werden, ihr Leben selbst zu bestimmen.**

Wir sind Teil einer Gesellschaft und Teilhabende einer Gemeinschaft oder verschiedenen Gemeinschaften. Sei es, dass wir Mitglied eines Vereins, einer Musikgruppe oder im Quartier wo wir wohnen, aktiv sind. Mitglied (Teil) der

Gesellschaft sind wir fast automatisch. Teilhabende einer Gemeinschaft zu sein, braucht das Einverständnis der Beteiligten. Damit Menschen mit Behinderung Teilhabende werden braucht es noch einiges an Erkenntnis und Einverständnis, es braucht Verständnis für das anders Sein. Dank der Grosszügigkeit der Menschen in Grabs, Gams und Buchs, haben wir seit Jahren tolle Beziehungen aufgebaut. Danke für das Miteinander.

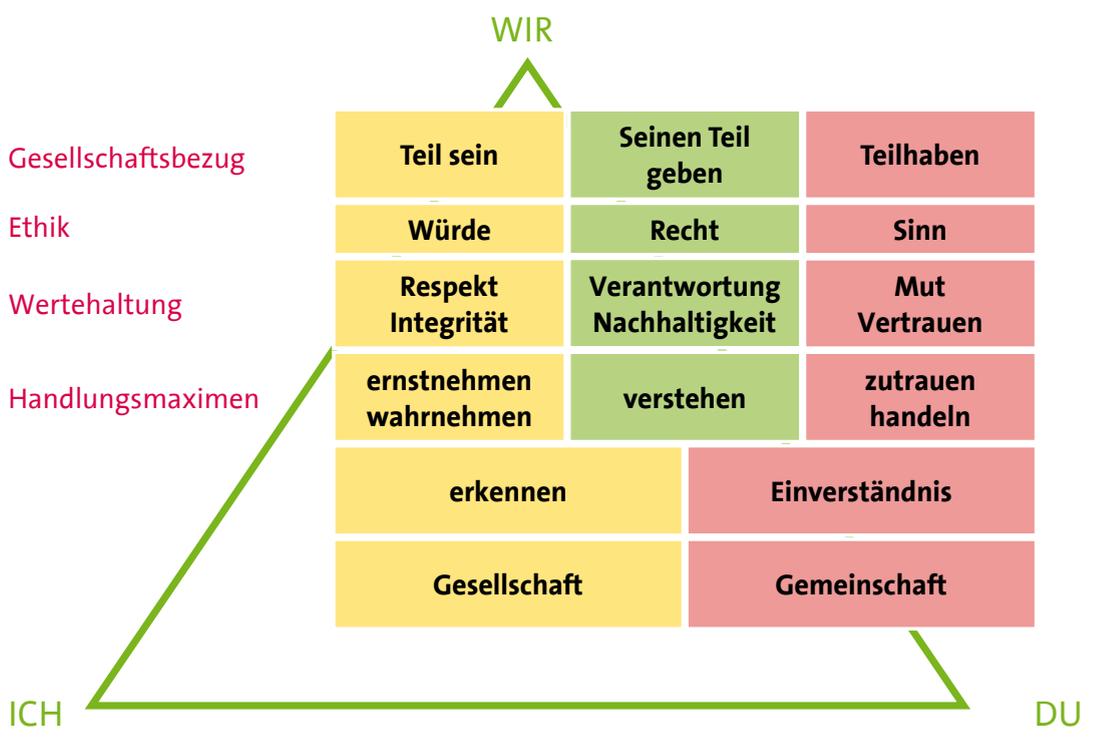
**lukashaus** ▶  
**175 Jahre Lukashaus**  
19./20./21. August 2021

Begonnen als Werdenbergische Rettungsanstalt 1846 und jetzt mit hoher Kompetenz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Dorf. Wir begleiten ambulant wie stationär.

Sie haben im Lukashaus gearbeitet oder sind dort zur Schule gegangen? Sie besitzen Fotos, Hefte, Zeitungsberichte aus den 175 Jahren Lukashaus? Schreiben Sie an [lukashaus175@lukashaus.ch](mailto:lukashaus175@lukashaus.ch)

Hoffnung schenken  
Wandel zulassen  
Chancen geben

Wir fördern Zukunft [www.lukashaus.ch](http://www.lukashaus.ch)



## NEUE KOOPERATION «MITSCHAFFE.CH»

**Wir freuen uns, Sie über eine neue Kooperation informieren zu dürfen.**



Lukashaus übernimmt dabei das Job Coaching, d.h. die Begleitung des Menschen mit einem Handicap zu allen Themen rund um die Anstellung, aber auch die Unterstützung des Arbeitgebers vor Ort. Wir unterstützen interessierte Menschen mit einer Einschränkung, eine Stelle zu finden, die zu ihnen passt. Andererseits stehen wir auch Betrieben zur Verfügung, die gerne eine Stelle mit einer Person mit Behinderungen besetzen möchte.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns durch diese Kooperation gelingt, zusätzliche Angebote für unsere Nutzer\*innen zu finden, die gerne am allgemeinen Arbeitsmarkt tätig werden möchten. Ganz im Sinne der Teilhabe. Des Weiteren sehen wir auch die Chance, Personen mit Handicap aus der gesamten Region, die nicht im Lukashaus wohnen oder begleitet werden, zu Arbeitsstellen am allgemeinen Arbeitsmarkt zu verhelfen.

Seit Donnerstag, den 15.10.2020, besteht eine neue Kooperation zwischen dem Lukashaus und mitschaffe.ch. mitschaffe.ch ist eine Personalfirma für Menschen mit Handicap. Das Ziel dieser Kooperation ist, Menschen mit einem Handicap einfacher zu einer Stelle am allgemeinen Arbeitsmarkt zu verhelfen. Das Lu-

kashaus übernimmt dabei das Job Coaching, d.h. die Begleitung des Menschen mit einem Handicap zu allen Themen rund um die Anstellung, aber auch die Unterstützung des Arbeitgebers vor Ort. Wir unterstützen interessierte Menschen mit einer Einschränkung, eine Stelle zu finden, die zu ihnen passt. Andererseits stehen wir auch Betrieben zur Verfügung, die gerne eine Stelle mit einer Person mit Behinderungen besetzen möchte.

Erfreulicherweise gibt es zum jetzigen Zeitpunkt schon einen Grossbetrieb der Region, mit dem das Lukashaus auf dieser Basis zusammenarbeitet. Wir sind überzeugt, dass dieses Modell in Zukunft viel Anklang finden und Arbeitnehmer\*innen wie Arbeitgeber\*innen viele neue Möglichkeiten eröffnen wird.

**Sie können auch gerne einmal stöbern unter:**  
[www.mitschaffe.ch](http://www.mitschaffe.ch)

## Q-ZIRKEL DIVERSITY

**Corona hat auch bei uns im Lukashaus einiges verändert, gerade in Bezug auf das Thema «Nähe». Für unsere NutzerInnen ist die Situation nicht immer einfach und es mussten einige Massnahmen getroffen werden. So musste zum Beispiel der geplante Kurs zum Thema «Sexualität» abgebrochen werden.**

kann. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die NutzerInnen und deren Befinden.

denn je. Deshalb war es wichtig, dass einige Sprechstundeneinsätze, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, stattgefunden haben.

Seit Mitte März befinden sich unsere NutzerInnen ausschliesslich auf ihren Wohngruppen, damit eine Durchmischung verhindert werden

Beziehungen, aber auch Freundschaften leiden unter dieser Situation und stellen unsere NutzerInnen auf eine harte Probe. Wir versuchen mittels kreativer Lösungen unser Bestmögliches, damit wir den Bedürfnissen der NutzerInnen so gut es geht gerecht werden können. Liebe und Nähe sind Bedürfnisse, die trotz «Corona» vorhanden sind – wahrscheinlich mehr

Weitere Kurse sind auf nächstes Jahr geplant und werden mit den entsprechenden Schutzvorkehrungen so gut es geht durchgeführt.

Q-Zirkel «Diversity»  
Fachmitarbeiterin Céline Sprenger

# DIALOGTAGE IM LUKASHAUS

Auch in Zeiten wie diesen ist es wichtig, sich den wesentlichen Themen in der Arbeit zuzuwenden. Resilienz für sich selbst, Resilienz im Team im Umgang mit Krisen (Corona-Pandemie) sowie die Zusammenarbeit im Lukashaus wurden an drei Tagen in unterschiedlicher Zusammensetzung besprochen.

Das Lukashaus hat viel investiert. Zwei Zelte und die Turnhalle waren durch das Eventpartnerteam Liechtenstein mittels Mikrofone und Kameras hochprofessionell vernetzt. So konnten wir miteinander im Gespräch sein und trotzdem alle Corona-Vorsichtsmassnahmen einhalten, die Beraterinnen aus Deutschland, osb-i, schalteten sich aus dem Homeoffice zu und begleiteten souverän durch die Dialogtage. Das Mittagessen durch Mutzner-Catering war wunderbar. Das Lukashaus investiert in die MitarbeiterInnen. In Zeiten wie diesen tragen wir eine hohe Verantwortung und werden herausgefordert. Gemeinsam schaffen wir es; auch als Partner der regionalen Wirtschaft.

Hubert Hürlimann  
Geschäftsleiter



# DER GLÄNZENDE BODEN

**Am 26. August 2020 hat Smajo uns, Svenja und Hassan, den Umgang mit der Einscheibmaschine noch einmal gezeigt und erklärt. In unserem Beruf Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft ist es sehr wichtig, dass wir diese Einscheibmaschine und andere Geräte richtig bedienen und fachgerecht einsetzen können.**

sprechende Gerät, überprüft und kontrolliert das Kabel. Wir schauen auch, ob die Maschine nirgends defekt ist. Die entsprechenden Reinigungsmittel, richtig dosiert einfüllen, Warnschild aufstellen und verschiedene Pads bereitlegen. Zum Beispiel rot, grün, braun, weiss.

Sand usw. Der Boden soll durch die Behandlung mit der Maschine keinen Schaden nehmen. Fährt man nämlich mit der Maschine über ein kleines Sandkorn, verursacht das Kratzer auf dem Bodenbelag. Beim Einsatz von solchen Geräten muss man sich an verschiedene Sicherheitsvorschriften halten: Wie muss ich das Kabel halten, die Maschine sicher im Griff haben und Warntafeln aufstellen.



Eine gute Vorbereitung ist das A und O. Das heisst: Abklären, um welchen Bodenbelag es sich handelt, welche Aufsätze können wir zur Reinigung oder Instandstellung einsetzen. Ist dieser Arbeitsschritt beendet, holt man das ent-

Diese Pads sind geeignet, um unterschiedliche Bodenbeläge zu behandeln. Zum Beispiel: Um Parkett zu schleifen, nimmt man das rote Pad und zum Polieren benutzt man das weisse Pad. Bevor man den Boden mit der Maschine bearbeitet, entfernt man alle losen Verschmutzungen. Lose Verschmutzungen sind: Haare, Staub,

Zuerst immer den Rand mit dem Bodenwischmop reinigen und dann mit der Einscheibmaschine, mit überlappenden Wolken-Bewegungen von vorne nach hinten arbeiten. Auch die Ergonomie ist bei der Führung der Einscheibmaschine wichtig. Hat man eine falsche Haltung, ist die ganze Arbeit sehr anstrengend und verursacht verschiedene körperliche Schmerzen. Arm-, Handgelenk- und Rückenschmerzen, sind drei davon.

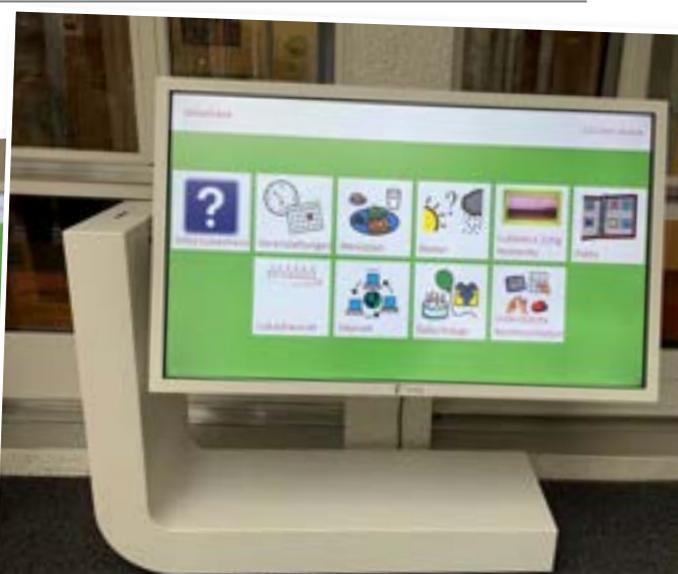
Wichtig nach Beendigung der Arbeit, Kabel ausstecken und kontrollieren. Die Maschine säubern, verräumen und Freude an dem schön glänzenden, sauberen Boden haben. Smajo hat uns mit viel Geduld jeden Arbeitsschritt erklärt und vorgeführt. Herzlichen Dank Smajo, dass du uns ein guter Lehrer warst.

Svenja Burr & Hassan Mahamed Ahmed  
Lernende Fachfrau/-mann Hauswirtschaft

# UNSER TOUCHLAY IST DA!!!

Seit Ende September haben wir ein neues Gerät. Es heisst TouchLay. Es ist wie ein grosses iPad. Darauf sind viele Dinge abgespeichert. Zum Beispiel, wer wann Geburtstag hat. Oder Fotos von Festen und Ausflügen. Jetzt können wir alles selber suchen. Wir finden das super!

Es grüsst euer Lukashaus Rat



## WIR SIND ISO 9001 ZERTIFIZIERT!

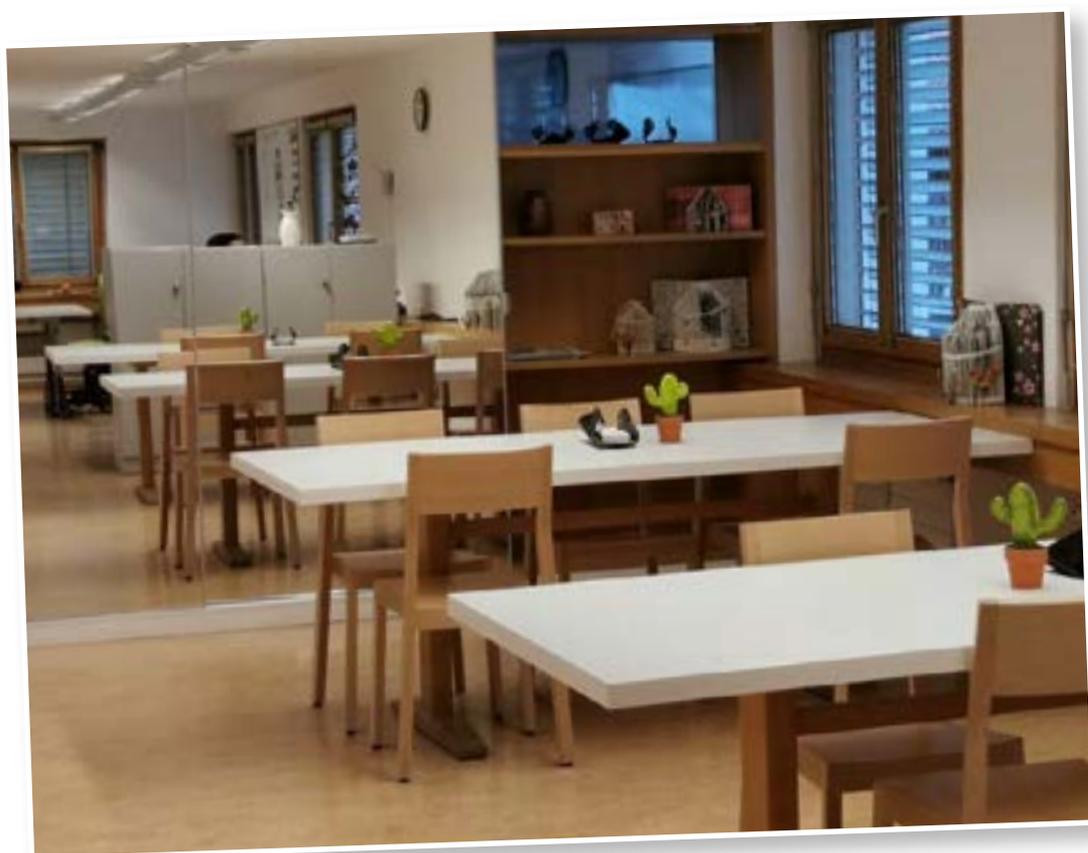
Wir schätzen seit dem Jahr 2000 eine Aussen-sicht als Qualitätsüberprüfung unserer Arbeit. Der ständige Wandel und die Weiterentwicklung im Dorf Grabs, Gams und in der Stadt Buchs haben uns bewogen, auf ISO 9001 um-zusteigen.

Wir freuen uns, dieses Zertifikat erreicht zu haben. Viele Prozesse und Abläufe wurden verbessert, neu aufgestellt und notiert. Wir freuen uns riesig. Die Tiere, auf dem Foto die Lamas, brauchen noch Zeit für ihre klaren Ab-läufe!

Wir arbeiten daran!



## ERÖFFNUNG STANDORT LINDENWEG



**Der Bereich Beschäftigung eröffnete einen weiteren Standort mit zwei Ateliers am Lindenweg 2 in Grabs für 15 MitarbeiterInnen mit Behinderung.**

Die von der Gemeinde Grabs gemieteten Räu-

me wurden zuvor baulich angepasst, und mit zusätzlichen Lavabos, mit einem IV-WC und einer kleinen Küche ausgestattet. Auch konnten die beteiligten MitarbeiterInnen mit Behinderung vor dem Einzug die Räume besichtigen. Am 14. September 2020 konnten sie und die

Begleitpersonen voller Freude die neuen Ateliers am Standort Lindenweg beziehen, und in den Atelieralltag mit Arbeiten, Arbeitswegen zu Fuss oder mit Auto, mit Kurzpausengestaltung und mit individuellem Tätigsein starten. Während der ersten Arbeitswochen, teils aber auch schon seit dem ersten Tag, wuchs bei den Beteiligten die Vertrautheit und die Freude am Atelieralltag in den neuen Räumen. Coronabedingt bleibt der Alltag für sämtliche BewohnerInnen und MitarbeiterInnen mit Behinderung und deren Begleitpersonen speziell. Bereits seit dem Frühjahr arbeiten die MitarbeiterInnen mit Behinderung in den Ateliers so zusammen, wie sie auf den Wohngruppen miteinander leben.

Die zentrale Lage mitten im Zentrum von Grabs schafft mittelfristig Perspektiven für willkommene Begegnungsmöglichkeiten und damit für die Teilhabe im Dorf, sowie für attraktive Arbeitswege der Beteiligten zum Arbeitsplatz. Auch fertigt der Bereich Beschäftigung gerne Kundenarbeiten in verschiedenen Segmenten, z.B. Couvertieren von grösseren Briefsendungen.

Flora, Céline Sprenger  
Fachmitarbeiterin

## SOMMERNACHTSFEST 2020

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation feierten wir das Sommernachtsfest dieses Jahr im engen Rahmen. Das Sommernachtsfest fand in zwei Gruppen, verteilt auf zwei Tage, statt. Wir liessen uns die Atmosphäre und den Spass nicht verderben. Für eine ausgelassene Stimmung sorgten eine grossartige Band, ein lustiger Zauberer und leckeres Essen. Die Besucher hatten dieses Jahr das Vergnügen, in den Genuss von Tischservice zu kommen.



# VERZASCATAL & LOCARNO



**Ticino! Dolce far niente, Gelati und Lago Maggiore! Trotz Corona konnten wir ein paar richtig schöne Tage im Tessin geniessen.**

Wie andere Jahre auch schon, haben wir uns in Vira in einer Ferienanlage mit 4 Wohnungen eingemietet. Wunderschön gelegen, mit Sicht auf den Lago Maggiore und die bewaldeten Tessiner Berge. Schon auf der Hinfahrt spürten

wir bald nach dem San Bernardino das südliche Flair: Steindächer, Palmen, sonnige Wärme. Dieser Hauch Exotik und das mediterrane Ambiente der Umwelt liessen uns entspannen und die Zeit geniessen.

Wir unternahmen einige Ausflüge: Das Verzascatal haben wir besucht, in Locarno Eis gegessen und Spaziergänge am See unternom-



men. Ausgiebiger als in anderen Jahren haben wir auch die Ferienanlage genossen: Dank des schönen Wetters konnten wir im eigenen Pool baden und auf der Liegewiese spielen. Die Liegestühle haben wir rege genutzt und uns die Herbstsonne ins Gesicht scheinen lassen. Die obligate Schifffahrt auf dem See konnten wir dieses Jahr aber nicht antreten. Corona machte uns da einen kleinen Strich durch die Rechnung.

Danke Ticino! Wir hatten eine wunderschöne Zeit mit dir!

Gruppe Buche/Eiche

# FERIEN IM GRÖSSTEN KANTON

**Die Corona-Situation erforderte von uns allen in diesem Jahr erhebliche Flexibilität in der Planung, Organisation und Durchführung der Ferienwoche.**

Im Vorfeld waren Fiebermessen und das Erfragen des aktuellen gesundheitlichen Befindens aller TeilnehmerInnen angesagt. Erst danach konnte mit tatkräftiger Unterstützung der NutzerInnen begonnen werden, unser vielfältiges Reisegepäck in die Mietfahrzeuge zu verladen. Wir bezogen im REKA Feriendorf in Savognin 2 grosszügige Wohnungen im obersten 4. Stock. Der vorhandene Lift erleichterte uns die Ankunft mit all dem Reisegepäck.

Die Woche verging wie im Fluge. Wir wurden dabei von herrlichem Spätsommerwetter begleitet. Unsere Tage gestalteten sich sehr abwechslungsreich. Dank der Vorbereitung und dem Erfragen der Wünsche in der Bewohnelnnensitzung bezüglich Aktivitäten in den Ferien, konnten wir einen bunten Ideenkatalog erstellen. So ergaben sich unter Einhaltung der jeweiligen Hygienekonzepte einige Ferien-

highlights, z.B. eine Fahrt mit der Sommerdelbahn Churwalden, Mountaincart Savognin, RhB Bahnfahrt auf der Albula Strecke, sportliche Betätigung im Hallenbad Lenzerheide und der Besuch im Bärenland in Arosa.

Am Abreisetag konnte man bei allen beteiligten Personen eine leichte Müdigkeit wahrnehmen. Die vielen Erlebnisse und Erfahrungen mussten verarbeitet werden. Der eine oder andere nutzte die Heimreise nach Grabs für ein Schläpfchen im Bus.

Wir als Gruppe, möchten uns trotz der speziellen Umstände (Coronavirus), für die Ermöglichung der Ferienwoche bedanken. Es ist immer wieder aufs Neue eine spannende Möglichkeit für alle NutzerInnen, sich in einem neuen Umfeld bewegen zu können und neue Erfahrungen zu sammeln.

Wohngruppe Windspiel  
Pascal Cassella und Markus Lutzi  
Fachmitarbeiter



# AUS DEM FERIENTAGEBUCH

Die Gruppe Rägeboge erlebte eine eindrückliche Woche im Reka Feriendorf Hasliberg. Gelegen auf 1200 m, öffnet sich ein unvergleichliches Panorama auf eine imposante Berg- und Alpenwelt.

Aus dem Tagebuch von Guido erfahren wir, wie er einen Tag im Berner Oberland erlebte.

Röbi Bislin  
Fachmitarbeiter



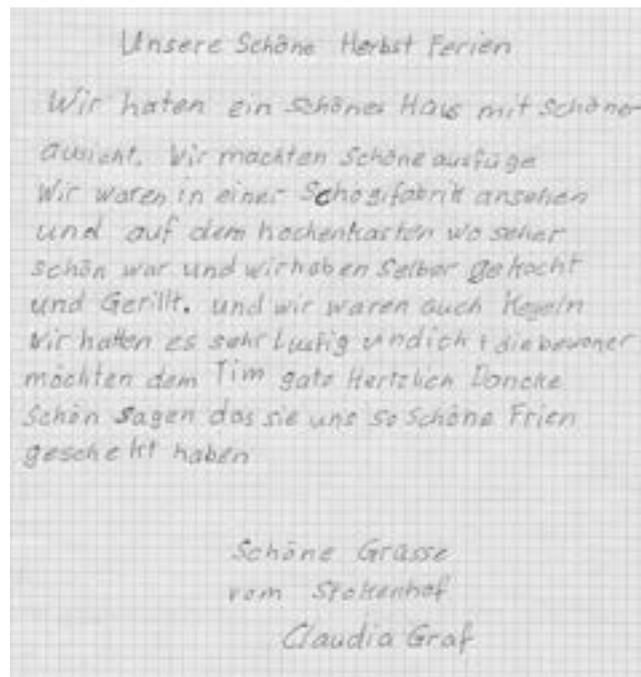
Dienstag  
Wir sind mit dem Bus nach Reuti  
Dort sind wir mit dem Gondel nach  
Bidmi und nach Mäggi Salp.  
Wir sind weiter nach Ponplatten  
und zum Aispentower. Es gab  
Glace und einen Macciatto.  
Die Aussicht war schön.  
Wir sind gewandert mit Bami.  
Am Abend half ich kochen.  
Es hat mir gut gefallen.  
Guido schön

# FERIEN IN ZUG

Wir hatten einen sehr schönen Urlaub in der Schweiz verbracht. Wir lachten viel. Wir haben Sonnenuntergänge am Zugersee erlebt. Das war sehr schön. Wir gingen viel spazieren und haben alte Häuser gesehen. Geschlafen haben wir in einer Jugendherberge. Wir konnten blödeln und hatten Spass. Es war sehr lustig.



Vanita Büttiker



# PRA AUSBILDUNG IM LUKASHAUS

**Neben EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) und EBA (Eidgenössisches Berufsattest) Ausbildungen bietet das Lukashaus auch die Möglichkeit an, eine PrA Ausbildung zu absolvieren.**

**Aber was ist denn eigentlich eine PrA Ausbildung?**

PrA steht für Praktische Ausbildung. Sie richtet sich an Jugendliche, die zum Zeitpunkt des Schulabschlusses keinen Zugang zu einer anerkannten Ausbildung (EFZ, EBA) haben. Die Möglichkeit eine anerkannte Ausbildung zu machen kann z.B. durch Lernschwierigkeiten erschwert sein. Genau für diese jungen Leute ist die PrA da, denn wer sagt denn, dass man trotz Lernschwierigkeiten keinen Beruf erlernen kann?

Die PrA Ausbildung stellt eine tolle Ergänzung zu den anerkannten Ausbildungsmöglichkeiten dar und erhöht die Chancen auf berufliche Integration. Sie wird von INSOS und nicht vom Amt für Berufsbildung genehmigt. In der Schweiz gibt es 50 PrA-Lehrberufe.

Eine tolle Erfolgsquote zeigt diese Ausbildung



zum Beispiel bei den Abschlüssen: mehr als drei Viertel aller PrA-Lernenden machen auch ihren Abschluss und weitere 16% der Lernenden wechseln sogar in eine EBA Ausbildung. Die PrA Ausbildung erlaubt den Ausbildungsbetrieben, dass sie das Ausbildungsprogramm ganz auf die einzelne Person zuschneiden, je nach den individuellen Möglichkeiten der Lernenden. Das heisst aber nicht, dass diese Lernenden es total «gemütlich» haben während der Ausbildung. Sie stehen nur vor ganz anderen Herausforderungen als diejenigen, die eine EFZ/EBA Ausbildung machen. Um ihre individuellen Ziele zu erreichen braucht ebenso grosse Anstrengungen, wie in den anerkannten Ausbildungen auch. Der Schwer-

punkt liegt dabei weniger im schulischen Bereich, sondern ausschliesslich in der praktischen Arbeit.



Genau wie bei EFZ/EBA gibt es bei der PrA eine Abschlussprüfung. Zur abgeschlossenen Berufsausbildung erhält der Lernende einen individuellen Kompetenznachweis, in dem genau steht, welche Fähigkeiten und Kenntnisse der Lernende im Laufe seiner Ausbildung erworben hat und welche geprüft worden sind.

Nach dem Abschluss der PrA Ausbildung gelingt es gemäss der INSOS Statistik etwa einem Viertel aller Lernenden einen Arbeitsplatz am allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.

### PrA im Lukashaus

Der Beginn einer PrA Ausbildung bringt viele Möglichkeiten mit sich. Zuvorderst steht der Einstieg ins Berufsleben. Im Rahmen dieser Ausbildung steht den Berufsbildnern mehr Zeit für die Begleitung der Lernenden zur Verfügung und die Lernenden haben mehr Zeit, um einzelne Arbeitsschritte zu erlernen. Dadurch sollen Erfolgserlebnisse auf allen Ebenen möglich werden. Im Gegensatz zu den EFZ/EBA Lernenden findet die Berufsschule im Lukashaus selbst statt. In der internen Berufsschule findet vor allem der allgemeinbildende Unterricht, sowie Deutsch und Mathematik statt. Alles was den Beruf betrifft, wird im Arbeitsbereich gelernt.

Wir im Lukashaus dürfen sehr stolz sein, dass es immer wieder Lernende bei uns gibt, die mit einer PrA Ausbildung anfangen und später den Wechsel in die EBA Ausbildung schaffen – und diese auch erfolgreich abschliessen.

Im Sommer 2020 hat Nathalie Ronner in der Küche ihre Ausbildung erfolgreich abge-

schlossen und arbeitet jetzt im Stütlihus in Grabs. Auch Dario Frei hat seine Ausbildung im Garten erfolgreich abgeschlossen. Ihm hat es so gut im Lukashaus gefallen, dass er bei uns geblieben ist. Er arbeitet allerdings einmal wöchentlich in einem Betrieb am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Aktuell haben wir PrA Lernende in der Küche und in der Hauswirtschaft. «Normalerweise» bilden wir auch PrA Lernende im Garten und in der Administration aus, aber dieses Jahr ist alles ein bisschen anders. Es gab auch schon PrA Lernende im Betriebsunterhalt und in der Landwirtschaft.

Die ersten Schnupperis für das kommende Lehrjahr waren auch schon im Lukashaus und wir stehen im Garten schon kurz vor der Unterzeichnung des Lehrvertrages. Auch für die Küche und in der Hauswirtschaft gibt es Anfragen, bzw. waren schon die ersten Schnupperlehrlinge im Einsatz.

Wir möchten auch in Zukunft jungen Menschen die Möglichkeit einer PrA Ausbildung bieten und haben zum Ziel, im Sinne von supported education, Betriebe in der Region für eine Zusammenarbeit zu finden. Damit möchten wir das Ausbildungsangebot erweitern und noch mehr Jugendlichen einen Start ins Berufsleben ermöglichen.

lukashaus ▶

**175 Jahre Lukashaus**

19./20./21. August 2021

Begonnen als Werdenbergische Rettungsanstalt 1846 und jetzt mit hoher Kompetenz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Dorf. Wir begleiten ambulant wie stationär.

Sie haben im Lukashaus gearbeitet oder sind dort zur Schule gegangen? Sie besitzen Fotos, Hefte, Zeitungsberichte aus den 175 Jahren Lukashaus?  
Schreiben Sie an [lukashaus175@lukashaus.ch](mailto:lukashaus175@lukashaus.ch)

Hoffnung schenken

Wandel zulassen

Chancen geben

Wir fördern Zukunft [www.lukashaus.ch](http://www.lukashaus.ch)

## 2020 – FERIEEN IN BESONDEREN ZEITEN



**Die Freude auf die diesjährigen Ferien, war wie immer sehr gross. Wir waren gespannt auf die Unterkunft, die wir ja nur von Bildern im Internet kannten.**

Aber leider kam es ganz anders aufgrund der besonderen Situation weltweit. Aus dem Bauernhof im Schwarzwald, wurde ein Pfadiheim im Berner Oberland. Wir fuhren einen Tag später als geplant, sodass die erforderlichen Massnahmen vom BAG für Vermieter eingehalten werden konnten.

Am 06. September 2020 fuhren wir nun endlich in Richtung Berner Oberland, in einen kleinen Ort namens Riffenmatt. Am späten Nachmittag trafen wir oben am Berg ein und übernahmen unsere Unterkunft. Das Haus hatte 4 Etagen, die wir reichlich nutzen mussten, weil die Schlafräume in den oberen Räumlichkeiten waren und die Duschen im Keller. Nix für Bewegungslegastheniker. Das Bewegungsprogramm hielt uns die Woche noch zusätzlich fit. Das Haus hat schon einige Jahre hinter sich, aber es strahlte sehr viel Heimeliges aus und die Heizungen liessen uns auch nicht im Stich. Insgesamt haben sich dort alle sehr wohl gefühlt. Unsere Ausflüge führten uns nach Bern zum Bärengraben, unter den Kolonnaden entlang in die Altstadt zum Lädlele und das Geniessen eines feinen Glacés. Selbst das Wetter war super sonnig und warm. Einen Abend blieben wir zu Hause und organisierten einen Grillabend, der von viel Lachen und Albernheiten begleitet wurde. Danke an alle Personen, die geräumt, gerüstet, gegrillt und danach geputzt haben war es ein gelungener Anlass.

Der nächste Tag sollte das Highlight werden. Wir fuhren gespannt nach Luzern ins Verkehrsmuseum. Unser Aufenthalt wurde sehr lang, weil es so viel interessante Dinge zum Bestaunen und selbst auszuprobieren gab. Hier wurden die Beine angestrengt bei einer «Trampelböötli-runde». Im Ausstellungsgelände befinden sich verschiedene technische Apparaturen, wie Flug- und Autosimulatoren. Unser NutzerInnen waren mit Begeisterung dabei alles auszuprobieren, zwei Nutzer erprobten sich erfolgreich in deren Handhabung und bestanden die Flug- oder Fahrprüfung. So viele Eindrücke mussten danach bei einem Pizzaessen reflektiert werden.

Für den letzten Tag wurde ein Ausflug nach Biel mit einer Schifffahrt geplant. Leider kamen wir zu spät und das letzte Schiff fuhr ohne uns. Aber das war kein Problem, ein Spaziergang entlang der Seepromenade entschädigte uns dafür. In Sichtweite hatten wir auch schon ein schönes Café gesehen, was nur auf uns zu warten schien. Hier wurde überlegt, was wir spontan an Äquivalenten tun könnten. Wir entschieden uns dafür eine Brockstube in der

giebigen Frühstück wurde das Auto wieder beladen, nochmal die wahnsinnig schöne Aussicht vom Berg genossen und auf gings zurück ins Lukashaus. Kurz vor dem Ziel hatte doch unser Bus mitten auf der Autobahn eine Panne. So hiess es unter Einhaltung aller Sicherheitsmassnahmen mit gelben Warnwesten, Perso-



nen von einem zum anderen Auto umsteigen zu lassen. Aber alle waren sehr ruhig und hielten sich an die Anweisungen der Mitarbeitenden. Ein Teil konnte schon zurückfahren und für die anderen hiess es jetzt geduldig im Bus auf den Pannendienst zu warten. Es dauerte nicht lange und es kam ein grosses Abschleppauto mit Auflieger. Wir wurden in unserem Bus sitzend, komplett auf den Auflieger gezogen und gut festgezurrert. Unsere Nutzer kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Dann ging die Fahrt in eine Autogarage nach Bilten. Nach kurzem Zwischenstopp erreichten auch wir mit Hilfe von zwei Taxen wieder gesund und munter das Lukashaus.



Nähe aufzusuchen. Die Räumlichkeiten waren überschaubar und wir fanden Dinge, die wir eventuell noch brauchen können. Auch dieser Tag klang mit einem feinen Nachtessen aus.

Der letzte Morgen brach an. Nach einem aus-

Ja, diese Ferien waren zwar kürzer, aber nicht weniger aufregend. Wir hoffen auf positivere Zeiten im nächsten Jahr. Danke allen, die uns immer wieder solche Ferien ermöglichen.

Carola Sidorenko  
Fachmitarbeiterin

## DANILO VOM LUKASHAUS IM FERNSEHEN

**Die Moderatoren Kiki Maeder und Röbi Koller erzählen in der TV-Sendung «Danke Happy Day» Geschichten, die ihren Anfang in früheren «Happy Day»-Sendungen genommen haben.**

Während des Corona-Shutdowns im Frühling war «Happy Day» mit einem mobilen «Stübli» unterwegs, in dem Risikopatienten ihren Familien trotzdem nahe sein konnten. Die Filmcrew drehte damals unter anderem mit Bewohnern des Lukashaus in Grabs (der W&O berichtete). Einer von ihnen war Danilo. Nun begleitete ihn die Moderatorin Kiki Maeder, als er zu Hause wieder auf Besuch durfte.

Bettina Müller  
SRF



# WEIHNACHTEN ABGESAGT?

**Was beim Schreiben dieses Textes noch unklar ist: Gilt es, Corona sei Dank, für das Weihnachtsspiel im Lukashaus?**

Seit vielen Jahren zur Tradition Gewordenes stellt dieses kleine Virus in Frage. Ganze Länder werden aus den Angeln gehoben und stehen dem kleinen Uding mindestens teilweise wirkungslos und machtlos gegenüber. Viele sehen sich in der Existenz bedroht und der Staat greift je nach Sichtweise angepasst oder mit übertriebenen Massnahmen ein.

Wir erleben es selbst: Was für die Einen als Minimum oder nichtausreichend taxiert, gilt für die Anderen als haltlos übertrieben, aussernde Staatsgewalt, Verschwörung, Willkür.

### Sie mögen das auf ihre Art sehen.

Als brave Staatsbürger, welche die Allermeisten von uns (dennoch) sind, ertragen wir diese Zeit der Distanz, Isolation, Trennung, Entfremdung. Zwar gibt es Ansätze der Solidarität, der Hilfsbereitschaft und des sich «zusammen gegen dieses verteuflte kleine Ding Stemmen». Vielerorts macht sich jedoch Resignation, Mutlosigkeit und Angst oder gar Panik breit.

### Weihnachten abgesagt!

Ob es das böse kleine Ding schafft, uns klein- und kaputtzukriegen? Als kleines Kind kam



eine andere Botschaft in die Welt und gab Zeugnis von einer Alternative. Sollte das Virus es auch schaffen, uns den Anlass Weihnachten im Lukashaus zu vermiesen;

### Weihnachten ist nicht abgesagt!

Zumindest in unseren Herzen, aber auch im Tun und Handeln soll Weihnachten werden und die Botschaft der Liebe zu uns und unseren Lieben durchdringen.

lukashaus

## Weihnachtsspiel «Weihnachten abgesagt?»

**Wir, die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Lukashauses, spielen, musizieren und singen für Sie!**

### Aufführungen

Freitag, 18. Dezember 20, 19.00 Uhr  
Samstag, 19. Dezember 20, 17.00 Uhr  
Sonntag, 20. Dezember 20, 14.15 Uhr

### Wir freuen uns auf Sie!

Unser Weihnachtsspiel findet teilweise im Freien statt. Es steht eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung.

Durch alle Schranken der Entfremdung, Distanz, Isolation, Mutlosigkeit, Angst und Panik: Ein Kind ist uns geboren: Ein Geschenk der Zuneigung, der Gemeinsamkeit, der Offenheit, der Schutzlosigkeit und doch einer unendlichen Kraft der Liebe und Zuversicht.

### Trotz allem: Weihnachten ist nicht abgesagt!

# MITEINANDER FÜR DIE GEMEINDE

### Es wurde der erneuerte Spielplatz auf dem Areal des Lukashauses eingeweiht.

Vier Wochen lang war der alte Spielplatz beim Lukashaus eine Baustelle. Nun laden eine neue Netzschaukel, eine Rutschbahn, ein Klettergarten und eine Seilbahn Familien zum Spielen ein. Zur Einweihung des neuen Spielplatzes trafen sich am Dienstagvormittag Lukashaus- Geschäftsleiter Hubert Hürlimann, Gemeindepräsident Niklaus Lippuner, Bereichsleiterin Landschaftssinnfonie Simone Grabher sowie das interne Gartenteam des Lukashauses.

### Dankbarkeit auf beiden Seiten

Gemeinsam stiessen sie auf das fertige Projekt an, bei dem das Miteinander im Zentrum stand. Das Lukashaus ist dankbar, dass die Gemeinde Grabs die nötigen 40'000 Franken aufwendete, die Gemeinde Grabs freut sich, dass das Lukashaus den Platz zur Verfügung stellt und den Unterhalt bewerkstelligt. Da im Lukashaus im Gegensatz zu früher keine Kinder mehr beherbergt werden, ist der Spielplatz für



Die Gartenarbeiter des Lukashauses mit Bereichsleiterin Landschaftssinnfonie Simone Grabher (2.v.l.) sowie Lukashaus-Geschäftsleiter Hubert Hürlimann (2.v.r.) und Gemeindepräsident Niklaus Lippuner (rechts) bei der Einweihung des neuen Spielplatzes.

alle Kinder der Gemeinde Grabs und darüber hinaus offen. Während vor vielen Jahren die Grabser Kinder nicht mit denen von der «An-

stalt» spielen durften, steht heute das Miteinander und füreinander im Zentrum.

Alexandra Gächter, W&O

### Info

www.lukashaus.ch  
www.landschaftssinnfonie.ch  
www.lukashaussinnstiftung.ch

### L>Shop

Bahnhofstrasse 33 in Buchs (SG)  
Tel. 081 750 36 46

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 09.00 – 12.00 Uhr  
und 13.30 – 18.00 Uhr  
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

Die Lukashaus-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich.

### Termine

Weihnachtsspiel: 18.12.2020  
19.12.2020  
20.12.2020

### Mitgliedschaften



INSOS – Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung.



Mensch zuerst – Verein für Selbst-Vertretung

### Impressum

#### Redaktion und Verlag:

Lukashaus 081 750 31 81  
Lukashaussstrasse 2 081 750 31 80 Fax  
CH-9472 Grabs info@lukashaus.ch  
www.lukashaus.ch  
www.landschaftssinnfonie.ch

#### Auflage:

3'700 Exemplare  
OHA Werbeagentur GmbH, Grabs

#### Layout:

#### Druck:

BVD Druck + Verlag AG, Schaan

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Röbi Bislin, Guido Schön, Nina Josat, Diana Schädler, Catherine Steiner, Céline Sprenger, Hubert Hürlimann, Pascal Cassella, Markus Lutzi, W&O, Barbara Dürr, Vanita Büttiker, Claudia Graf, Lukashaus Rat, Svenja Burr, Hassan Mahamed Ahmed, Christoph Peter, Carola Sidorenko, Joelle Stoffel, Simone Grabher, Silvana Conteh, Susanne Schilling, Bettina Müller SFR, Alexandra Gächter W&O

